

GEMEINDEBRIEF

Juli 2021 – September 2021



Foto: Lotz

Inhalt

An(ge)dacht	S.3-4
Lino-Cocktail	S.5
Becoming	S.6
Besuch bei der Queen	S.7
Casa Rossa	S. 8
Ev. Buchpreis	S. 9
Das vergangene Leben	S. 10
Miss Bensons Reise	S.11
Seepferdchen	S. 13
Vorlesereise	S.14
Tschiep	S. 15
Apeiogon	S. 16-17
Alexander von Humboldt	S. 18
Büchereien	S. 20-21
Gottesdienstplan	S. 22 -23
Konfirmation Remagen	S. 24
Zeit heilt alle Wunden?	S. 25
Termine der Jugend	S. 26-29
Pilgern vor der Haustüre	S. 30
Kirchenasyl	S. 31
Weltladen	S. 32-33
Predigtreihe zu Markus	S. 34
Kirchenmusik in Oberwinter	S. 36-37
Freud und Leid	S. 39
Weltgebetstag	S. 40 –41
Gruppen und Kreise	S. 42 ff
Adressen	S. 46-47

Impressum

Die Presbyterien der Evangelischen Kirchengemeinden Oberwinter und Remagen - Sinzig

Redaktion: Karin Baum-Schellberg (ReSi), Ulrike Küpper (Ow), Pfrin. Kerstin Laubmann (ReSi), Dorit Ockenfels (ReSi), Matthias Röcke (ReSi), Helene Schäuble (ReSi), Adelheid Schröder (Resi)

Pfr. Michael Schankweiler (Ow)
V.i.S.d.P.

Layout: Michael Schankweiler

**Redaktionsschluss für
2021-3
(Freitag, 20.8. 2021)**

Bis dahin bitte alle Artikel möglichst als Datei (Format: Din A 5, Word, Arial, Narrow 12 als Fließtext, Fotos separat) bei Pfarrer Michael Schankweiler einreichen!

E-mail:mschankweiler@t-online.de

Die Redaktion behält sich vor, eingereichte Fotos und Artikel auszuwählen und zu bearbeiten.

Titelbild: Gemeindebrief Magazin

Sagen Sie jetzt nichts!

Wer diesen Satz liest oder hört, liebe Gemeinde, denkt entweder an Lorient oder an das Magazin der Süddeutschen Zeitung, in dem mehr oder weniger prominente Personen Fragen gestellt bekommen, auf die sie aber nicht mit Worten, sondern nur pantomimisch antworten dürfen. Dabei werden sie dann photographiert.

Als in einer der letzten Ausgaben die Frage gestellt wurde: „Auf was freuen Sie sich nach Corona“, da gab es *alles*: sich im Wohnzimmer auf die Skier stellen, den Fußball-Schal schwenken, Masken anzünden, Cocktails schlürfen, in einem Kinossessel Popcorn futtern, tanzen, rocken, schauspielern, Musik machen und – den gepackten Koffer hinter sich herziehen. Wenn nicht gleich den ganzen Globus umarmen.

Alle stehen in den Startlöchern – zu was auch immer. Wir vom Redaktionsteam dieses Gemeindebriefes auch. Wir laden Sie ein, mit uns zu verreisen. Es steht kein Bus vor unseren Kirchen, in den Sie einsteigen könnten. Schade eigentlich. Wir stellen Ihnen aber in diesem Gemeindebrief einige *Bücher* vor, mit denen Sie verreisen können: in andere Länder, andere Zeiten, in die Kindheit, in anderes Licht und andere Gerüche, in andere Lebensgeschichten.

„Haben wir keine anderen Probleme, als das, ob und wohin wir verreisen können?“ So könnte man fragen. Denn tatsächlich: Es gibt genug anderes, das es wert wäre, sich darüber den Kopf zu zerbrechen, und das eine*n traurig machen könnte. Zum Beispiel: Wenn ich dies hier schreibe, hat gerade nachts die Waffenruhe in Israel und Palästina begonnen. Ob sie halten wird? Ob Gerechtigkeit und Frieden dort einkehren wird?

Und doch kehre ich zum Verreisen zurück. Denn vielleicht hat ja das eine mit dem anderen etwas zu tun? In besagter Süddeutscher Zeitung wurde eine Psychologin befragt, warum viele Menschen so gern verreisen und was passiert, wenn wir ver-



reisen. Ihre Antwort: Das Verreisen holt uns aus dem Einerlei. Es schärft unsere Wahrnehmung, unsere Sinne. Reisen – wenn man sich Zeit nimmt und sich auf Land, Menschen und Leben dort einlässt – macht wach und lebendig. Reisen holt uns aus der Grübel-Schleife, mit der wir um uns selbst und unsere Probleme kreisen. Es weitet unseren Horizont. Beim Reisen bewegen wir uns: im Geist und am besten auch mit unserem Körper. Sich auf eine Reise freuen zu können, sei wie ein „Hoffnungsgenerator“.

Nun ist Reisen jedoch nicht jedermanns / jederfraus Sache oder Möglichkeit. Und noch wissen wir ja auch nicht, was dieses kleine Virus in diesem Sommer alles zulässt und was nicht. Heißt das, wenn man nicht verreisen kann, in einer grauen Dauerschleife hängen zu bleiben?



Vielen wird das Verreisen wirklich fehlen. Ich gehöre auch dazu. Und doch: Es gibt Bücher (zum Beispiel die, die wir Ihnen vorstellen; es hätten noch viel mehr werden können, aber dann wäre auch dieser Gemeindebrief zu einem Buch geworden). Es gibt prickelnde, auch alkoholfreie Sommer-Cocktails, mit denen wir uns auf unseren Balkon setzen, in die rheinländische Sonne blinzeln und uns – fast – so vorkommen können wie auf jener Terrasse in Südtirol (ein Rezept dazu finden Sie gleich unter dieser Andacht).

dacht).

Und es gibt ein Fest, das wir, wenn Sie den Gemeindebrief lesen, gefeiert haben werden, ein Fest, mit dem manches von dem verheißen ist, was sich für uns auch mit dem Reisen verbindet: das Pfingstfest. Gottes Geistkraft, so wird uns erzählt und so dürfen wir es glauben, befreit uns aus der Einsamkeit, aus dem Um-uns-selbst-Kreisen. Sie bringt uns in Bewegung – auf andere zu und für eine gute Sache. Gottes Geistkraft stellt uns in eine Gemeinschaft – weltweit. Gottes Geistkraft öffnet unsere Sinne – für den Himmel, für Menschen, für Freude und Not, für Unrecht und Gerechtigkeit, für unseren Beitrag zum Frieden. Sie gibt uns Worte und den Mut, dann doch etwas zu sagen, wenn es angesagt ist. Gottes Geistkraft lässt Funken sprühen in Begegnungen, im Staunen über kleine und große Wunder in der Schöpfung, die uns umgibt und deren Teil wir sind. Gottes Geistkraft lässt uns immer wieder Hoffnung schöpfen. Gottes Geistkraft hilft uns beten. Denn, wenn

zum Beispiel das Verreisen, aber auch manches andere nicht möglich ist und wir an die Grenzen unserer eigenen Kraft geraten: Dann ist es gut zu beten. Zu bitten: Hilf! Schenk mir Kraft! Schenk mir Lebendigkeit! Schenk mir etwas, über das ich mich freuen kann! Und den Blick dafür! Schenk mir Geduld! Schenk mir das offene Gesicht oder Ohr eines anderen Menschen! Schenk mir! Bitte!
 Und unsere Wort werden sich auf den Weg machen, zu Gott. Und Gott wird uns hören. Und wird da sein, wo immer wir auch sein mögen.

Ich wünsche Ihnen einen Wunder-vollen Sommer, gottbefohlen,
Ihre Pfarrerin Kerstin Laubmann

Lino

Und hier das Rezept für jenen erwähnten Cocktail:

1 Flasche Bitter weiß
 (es geht auch ein Sanbittèr in rot)
 Holunderblütensirup
 (nach Geschmack mehr oder weniger)
 mit Mineralwasser auffüllen
 Eiswürfel
 Scheibe von einer Bio-Orange
 (kann, muss aber nicht, ist ja nicht
 immer Orangen-Zeit)

Fertig!

Und:
 Zum Wohl! Cheers! Santé! Salute!
 Salud!



P.S. Das Buch, das Sie auf dem Photo erkennen können, habe ich übrigens auch gern gelesen ...

„Becoming.“ Erzählt für die nächste Generation“

Als Michelle Obamas Buch „Becoming“ erschien, da dachte ich: „Puh, dickes Buch!“ Und irgendwie berührte es mich merkwürdig, dass – gefühlt recht kurz nach der Präsidentschaft ihres Mannes – schon eine Biographie der ehemaligen First Lady erschien. „Sehr selbstbewusst“, dachte ich.

Doch dann starb George Floyd bei einer Polizeiaktion, in den USA und von dort aus in der ganzen Welt stand die „Black lives matter“-Bewegung auf. Bei der Amtseinführung von George Biden hörte und sah ich gebannt Amanda Gorman zu. Und mir wurde bewusst, wie wenig ich eigentlich über die USA und erst recht über die Geschichte der Schwarzen in den USA weiß. Ja, Martin Luther King, „I have a dream“, das kenne ich schon. Aber mehr: nicht.

Als ich das nächste Mal eine Buchhandlung besuchte, lag da immer noch oder schon wieder Michelle Obamas Buch „Becoming“, aber mit neuem Foto, ganz anderer Ausstrahlung – und neuem Text. „Erzählt für die nächste Generation“ lautete der Untertitel. Und schon war das Buch meins. Dick war es immer noch, und tatsächlich fragte ich mich ein wenig bange, ob ich bis zum Ende durchhalten würde.

Die Sorge war unbegründet. Das Buch packte und berührte mich, wie mich schon lange kein Buch mehr gepackt und berührt hatte. Als erstes: Das Selbstvertrauen, vielleicht auch eine gewisse Selbstgefälligkeit, die ich hinter dem Buch vermutet hatte, waren allein meiner nichtsahnenden Perspektive einer weißen Frau aus einem weit entfernten Land geschuldet. Amanda Gorman sprach in ihrem Gedicht bei der Amtseinführung Joe Bidens von „dem dünnen schwarzen Mädchen, das von Sklaven abstammt“. Wie sehr diese Geschichte – die Herkunft von Sklaven – noch immer die Realität von Afroamerikaner*innen beeinflusst, wie wenig vorbei diese Geschichte ist, sondern wie nah noch immer, das wurde mir erst beim Lesen von „Becoming“ klar. Und was es für Menschen bedeutet, die Grenzen, die diese Geschichte ihnen immer noch setzt, zu sprengen, wieviel Kraft sie das kostet, welche Kämpfe damit verbunden sind, welche Ängste auch, welches Desinteresse, welche Ablehnung, welche Abwertung sie aushalten müssen, wieviel Glauben es braucht – an Gott und an andere



© cbj-verlag, Michelle Obama, Becoming. Erzählt für die nächste Generation, 2021, ISBN 9783570166307

Menschen –, das lernte ich durch „Becoming“. Und wie wichtig es ist, in Kinder und Jugendliche und ihre Fähigkeiten Vertrauen zu setzen und ihnen das auch immer wieder zu sagen, das wurde mir durch „Becoming“ eindrücklich in Erinnerung gerufen. Natürlich kommt auch Politik in dem Buch vor, und natürlich ist Michelle Obama auch stolz auf Dinge, die sie geschafft hat. Doch vor allem geht es in ihrem Buch um Kinder und Jugendliche und junge Erwachsene und darum, in welcher Welt sie groß werden. Es geht um die Erfahrung, dass es ganz unterschiedliche Welten nebeneinander gibt, und darum, wie junge Menschen in dieser Welt/diesen Welten einen Weg, vor allem: ihren *eigenen* Weg finden.

Auf diese Reise bin ich wirklich sehr gerne mitgegangen.

Kerstin Laubmann



© Knauer, S.J. Bennett, Das Windsor-Komplott – Queen Elizabeth ermittelt, 2021, 18 €, ISBN: 978-3-426-22740-4

Ein Besuch bei der Queen

Reisen Sie mit mir nach Schloss Windsor, zur Queen herself, die sich in diesem Buch von einer ganz anderen Seite zeigt.

Auf dem Schloss wird, nach einer Abendveranstaltung, ein junger russischer Pianist tot in seinem Zimmer gefunden. Schnell schaltet sich der Inlandsgeheimdienst MI5 ein und ebenso schnell ist eine Spur zu Putin höchstpersönlich gelegt. Es wird nur noch der angeblich von ihm eingeschleuste „Schläfer“ unter der Dienerschaft gesucht. Doch das gefällt der Queen so gar nicht, sie kann sich mit dieser Aufklärungsarbeit ihrer Beamten nicht so recht anfreunden. So weicht sie ihre Privatsekretärin Rozie, eine nahkampferfahrene junge Frau, ein, die im Auftrag der Queen anfängt, eigene Ermittlungen anzustellen. Ob die Queen wohl recht behält ...?

Haben Sie die Netflix-Serie "The Crown" auch mit so einer Begeisterung gesehen? Dann wird Ihnen dieses Buch vermutlich gefallen. Es ist kein Krimi für die Fans von richtigen Mordfällen, die atemlos der Auflösung entgegenfiebern. Die Geschichte wird eher aristokratisch-englisch erzählt und ganz im Stil des Königshauses, mit einer "stiff upper lip", Tee und Gin und den unvermeidlichen Corgis. Ich wünsche auf jeden Fall viel Spaß bei der Queen und mit diesem Buch!

Helene Schäuble



Casa Rossa

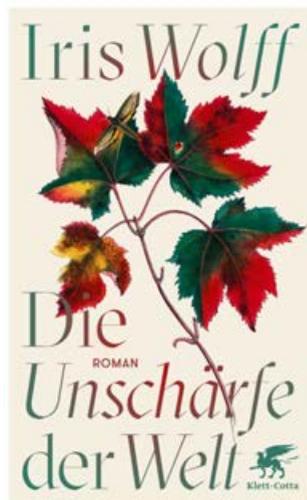
Italien, das Land meiner Träume - derzeit leider ganz weit weg. Die Zitronen blühen ohne mich, o sole mio lacht (bestimmt) und diese Sprache, wie Musik, momentan unhörbar, unerreichbar. Da fiel mir ein Buch in die Hände, das in Italien spielt und mich direkt nach Süditalien katapultiert hat. Ein Roman, der sehr wirklichkeitsnah etwa 70 Jahre Familiengeschichte und auch die politische Geschichte erzählt. Die Autorin schildert drei Generationen von Frauen und ihre Erlebnisse, Gefühle, Lebensverhältnisse. Meistens in

Apulien, zeitweise auch in Rom. Dreh- und Angelpunkt für alle Beteiligten ist die Casa Rossa, ein rot angestrichenes ehemaliges Bauernhaus, das der Großvater, ein Maler, in den 1920-er Jahren kauft, um im milden Licht dieser Gegend seine angebetete junge Frau malen zu können. Diese, und später auch Tochter und Enkelinnen, halten die dörfliche Lebensweise nur schwer aus und entfliehen, um abenteuerliche Jahre anderswo zu erleben, kommen aber immer wieder zurück.

Schließlich, als das Haus in den 80-er Jahren verkauft wird und geräumt werden muss, tauchen viele alte Briefe und Gegenstände auf, die Erinnerungen wach werden lassen und alte Familiengeheimnisse lüften und erklären.

Karin Baum-Schellberg

© Karl Blessing Verlag, Francesca Marciano, Casa Rossa. München 2002, 445 Seiten, ISBN 978-3-442-45640-1



© Klett-Cotta 2020. 213 Seiten, ISBN: 978-3-608-98326-5, 20 €

Evangelischer Buchpreis 2021

„Die Unschärfe der Welt“ von Iris Wolff

Der Evangelische Buchpreis geht jedes Jahr an eine deutschsprachige Neuerscheinung – egal, ob Kinder-, Jugend-, Sach- oder Erwachsenenbuch. 2021 geht er an Iris Wolff mit ihrem viel beachteten Roman „Die Unschärfe der Welt“. Wie „Winterbienen“ von Norbert Scheuer (Ev. Buchpreis 2020) ist auch das aktuelle Preisträgerbuch in unseren Gemeindebüchereien ausleihbar.

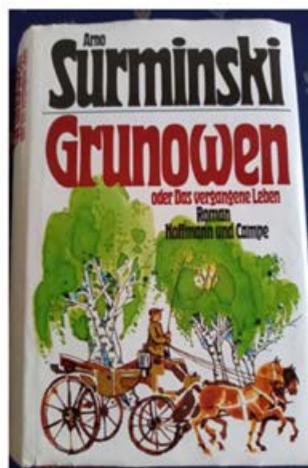
In ungemein poetischer Sprache verknüpft Iris Wolff die Lebenswege einer Familie, die Tiefen ihrer Freundschaften und die Gewissheiten ihrer Gefühle über vier Generationen hinweg. Schauplatz und Ausgangspunkt für immer neu zu gestaltende Lebensentwürfe, die schließlich in Deutschland ankommen, sind die dörfliche Welt des Banat und Siebenbürgens.

Hier wurde die deutschsprachige Autorin 1977 selbst geboren. Der zeitliche Rahmen umfasst rund 100 Jahre, von der zu Ende gehenden Herrschaft des rumänischen Königs Michael bis zum Zusammenbruch des Ostblocks und des Sturzes des Diktators Ceaușescu.

In jedem Kapitel steht eine andere Generation im Mittelpunkt, auch wenn der in seinen Überzeugungen und Gefühlen sichere Samuel im Zentrum steht. Wir sehen ihn mit den Augen seiner schweigsamen Mutter Florentine und seines Vaters Hannes, dem Dorfpfarrer, seiner königstreuen Großmutter Karline, seines Freundes Oz, für und mit dem er spektakulär in den Westen flüchtet, und mit den Augen seiner ersten großen Liebe und der gemeinsamen Tochter Livia, die er erst nach seiner Rückkehr ins post-kommunistische Rumänien kennenlernt.

„Die Unschärfe der Welt“ ist ein Roman für eine Leserschaft, die Sinn für die feinen Schwingungen der Sprache und für eine gut erzählte, vielschichtige Geschichte hat.

Irmgard Kremer-Bieber



© Hoffmann und Campe,
Arno Surminski, Grunowen
oder Das vergangene Leben,
Roman, 1989, ISBN
3455075126

Grunowen oder: Das vergangene Leben

Wer es noch nicht weiß: In meinen Adern fließt ostpreußisches Blut. Meine Eltern stammen beide aus Königsberg/Ostpreußen. Die Wirren des Zweiten Weltkriegs spülten beide nach vielen Zwischenstationen ins Rheinland, wo sie Wurzeln schlugen und ich geboren wurde. Beide Elternteile haben viel von ihrer alten Heimat erzählt. Als Kind hörte ich u.a. ganz oft von Masuren und der Johannisburger Heide. Allein der Klang dieser Ortsnamen und die leuchtenden Augen meiner Eltern beim Erzählen ließen in mir eine innere Sehnsucht wachsen. Durch den frühen Tod meines Vaters gelang keine gemeinsame Reise mehr, aber 2005, als Polen Weltgebetstagsland war, wurde meine Sehnsucht erneut entfacht. Im Sommer des gleichen Jahres begab ich mich mit meiner Familie auf eine unvergesslich schöne Radwanderung durch Masuren.

Dann schwärmte meine Schwester von einer Lektüre namens Grunowen, einem Roman von Arno Surminski, nicht mehr ganz neu, sondern schon 1989 erschienen, bei Hoffmann und Campe nicht mehr gelistet. Ich habe die 348 Seiten kürzlich in wenigen Tagen verschlungen. Der Roman ist der Abschluss einer Ostpreußen-Trilogie des 1934 in Jäglack/Ostpr. geborenen und noch lebenden Schriftstellers. Ob es Grunowen wirklich gegeben hat oder ob es sich um einen fiktiven Ort handelt, ist mir nicht ganz klar. Ist auch nicht so wichtig. Der Roman ist eine aufschlussreiche und historisch spannende Reise in die Vergangenheit und Gegenwart Masurens und dessen Dörfern.

Der ehemalige Kutscher Felix Malottka (deswegen die Kutsche auf dem Cover) lädt Werner Tolsdorf, den Sohn eines ehemaligen Gutsbesitzers, seinem ehemaligen Dienstherrn, zu seinem 80. Geburtstag am 19. April 1987 in die Lüneburger Heide ein. Die beiden begegnen sich nach über vierzig Jahren zum ersten Mal wieder. Beide sind inzwischen alte Herren und planen gemeinsam eine Reise nach Grunowen, eine Reise in die Vergangenheit. Sie fand noch im gleichen Sommer statt. Felix Malottka erzählt dem „jungen Herrn“ aus seinen Erinnerungen,

wodurch Werner Tolksdorf seine Wurzeln aufspürt und die Geschichte seines Vaters erfährt.

Mich hat dieser Roman tief bewegt, So viele Wörter in ostpreußischem Platt, die ich als Kind von meinen Eltern hörte und schon vergessen hatte! Beim Lesen habe ich die vielen Seen, die schönen Alleen, den unvergleichlichen Himmel und den Adebar immer wieder vor meinem geistigen Auge gesehen, den Sommerwind auf meiner Haut gespürt. Das Thema Krieg, Flucht und Vertreibung hat mich so an die Erzählungen meiner Eltern erinnert. Wie gerne würde ich nachfragen, wenn sie noch leben würden.

Es geht in dem Roman auch um den Mythos Ostpreußen. Muss erst etwas untergehen, bevor etwas Neues entstehen kann? Wie schön, dass über das geeinte Europa Deutsche wieder dort leben oder zumindest dorthin reisen können.

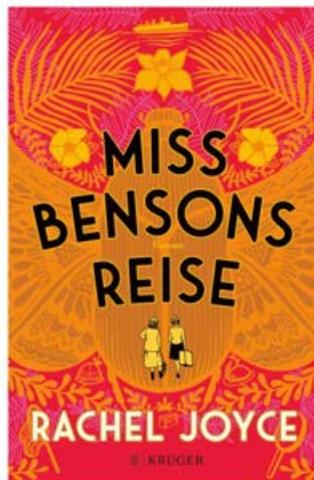
Dorit Ockenfels

Eine Reise ans andere Ende der Welt – und in ein neues Leben

Das Buch nimmt mit auf eine Weltreise: Zwei Frauen schiffen sich in England ein, um auf einer Insel im Pazifik, die die Form von einem Nudelholz hat, nach einem goldenen Käfer zu suchen, den noch nie jemand gesehen hat.

Das Buch ist eine Zeitreise: Es beginnt in England zur Zeit des Ersten Weltkrieges, um dann unverzüglich in die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg zu springen – eine Zeit, in der England in die Farben grau und braun getaucht zu sein scheint und die Menschen ebenso.

Das Buch ist eine Reise in unbekannte Natur: Man muss Käfer nicht so lieben, wie Miss Benson sie liebt. Aber staunen kann man. Und Vorhänge von Lianen und Blättern und Schwärme von Schmetterlingen und blauen Vögeln beim Lesen an sich vorbeiziehen lassen.



© S.Fischer Verlag, Rachel Joyce, Miss Bensons Reise, 2020, ISBN 978-3-8105-2233-7

Das Buch ist eine Gratwanderung: Immer schrappen die Hauptpersonen haarscharf am Abgrund entlang, bis zum Schluss. Es ist ihre Geschichte, die sie mit sich herumschleppen, ihre Haut, aus der sie nicht herauskönnen, ein Zyklon oder die drohende Festnahme durch die Polizei. Und es tut weh.

Das Buch erzählt von einer Lebensreise: Zunächst ist die Expedition nach Neu-Kaledonien einfach der Traum von Miss Benson. Ein Traum, den sie 20 Jahre lang in sich vergraben hatte und der sich an einem Tiefpunkt in ihrem Leben plötzlich wieder Bahn bricht. Doch aus der Expedition wird unbeabsichtigt etwas viel Größeres: Es wird der Beginn einer Freundschaft von zwei sehr unterschiedlichen Frauen, denen das Leben auf ebenfalls sehr unterschiedliche Weise Wunden geschlagen hat. Miteinander werden sie Dinge angehen und schaffen, die sie nie für möglich gehalten haben. Ob sie am Ende den Käfer finden, wird hier nicht verraten. Doch *einander* und – noch wichtiger – sich *selbst* werden sie *gefunden* haben.

Ein P.S. für alle Weltgebetstagsfrauen: Vanuatu, von wo der Weltgebetstag dieses Jahres kam, wurde von James Cook, der es „entdeckte“, „Neue Hebriden“ genannt, weil ihn die Landschaft an seine Heimat Schottland erinnerte. Bei der nächsten Inselgruppe war es ähnlich, und er taufte sie „Neu-Kaledonien“. Vanuatu und Neu-Kaledonien sind also Nachbarn – und genau dort sind Margery Benson und Enid Pretty unterwegs.

Kerstin Laubmann



Seepferdchen sind ausverkauft

Ich bin Großstadt-Kind. Das prägt. Zwar lebe ich nun schon seit vielen Jahren in kleineren Städten, aber ein Großstadt-Kind, das bin ich in mancher Hinsicht doch geblieben. Da ist zum Beispiel die Sache mit den Tieren. Wenn man in einer Großstadt in



© Moritz Verlag, Katja Gehrmann/Constanze Spengler, Seepferdchen sind ausverkauft, 2020, ISBN 978-3-8956-5391-9

Krokodilen vielleicht. Und ich, die ich mit Tieren nicht viel anfangen kann, dafür seit jeher Kinderbücher liebe, halte auf einmal Ausschau nach Kinderbüchern über Tiere. Und dabei entdeckte ich eins, das, wann immer die Enkelin bei uns ist, mindestens dreimal am Tag vorlesen muss: „Seepferdchen sind ausverkauft“.

Es sind Sommerferien. Mikas Papa hat ihm versprochen, dass er in den Ferien viel Zeit für Mika haben wird. Doch daraus wird erst mal nichts: Papa muss arbeiten, sitzt zerzaust hinter seinem riesigen Computerbildschirm, und hat gar keine Zeit für Mika. Mika schleicht um Papas Schreibtisch herum und fragt immer wieder: „Wie lange brauchst du noch?“. Schließlich lässt sich Mikas Papa auf einen folgenreichen Handel ein: Wenn Mika verspricht, ihn in Ruhe arbeiten zu lassen, darf er sich ein Haustier kaufen. Papa gibt Mika sein Portemonnaie, und Mika zieht damit in den Zooladen um die Ecke.

einer Mietwohnung großgeworden ist, dann erübrigt sich die Frage, ob man ein Haustier haben will oder nicht. Klar, ein Wellensittich geht, ein Hamster oder ein Goldfisch auch. Aber alles, was größer ist – kann man vergessen. Mein Bruder erhandelte sich bei unseren Eltern irgendwann eine griechische Bergschildkröte, die er „Bosse“ nennen wollte. Nach energischem Widerspruch hieß sie schließlich „Olymp“ und hielt das ganze Mietshaus in Atem, wenn sie mal wieder aus ihrem kleinen Gehege ausgebüxt war. Dann hingen alle Mieter in ihren Fenstern und riefen von oben runter, wo sich unter irgendwelchen Blättern etwas bewegte. Aber ich schweife ab: Ich und Tiere, das passt irgendwie nicht.

Doch nun gibt es da seit ein paar Jahren diese kleine Enkelin, die Tiere liebt. Vor allem Pferde, aber eigentlich alle Tiere. Außer

Ich weiß nicht, ob Mika und sein Papa auch in einer Großstadt leben. Vermutlich, denn Zooläden gibt es ja nicht überall. Vor allem nicht *solche* Zooläden, in denen man all die Tiere kaufen kann, die Mika nach und nach nach Hause schleppt. Eins muss er auch in einem Bottich hinter sich her ziehen. Der kleine Elefant könnte ihm ja vielleicht helfen, tut er aber nicht. Immerhin trompetet er den Weg frei. – Ein Elefant? Tja, das ist nicht das einzige Haustier, über das sich Mikas Papa am Ende wundert, als er endlich mit seiner Arbeit fertig ist!

Ein wunderbarer Lese-Spaß: für Tiere liebende Kinder und für Großstadt-Kinder. Ein Krokodil kommt übrigens nicht drin vor.

Kerstin Laubmann

Komm mit auf Vorlesereise ...

Reisen, ein Traum während Coronazeiten. Ob das in diesem Sommer besser wird? Wir wissen es zu diesem Zeitpunkt, an dem ich dieses Buch gelesen habe, noch nicht.

Aber von anderen Ländern lesen und sich dorthin träumen, das ist auf jeden Fall möglich. Die beiden Kinder in diesem Buch, Hanna und Jakob, haben noch eine ganz andere Möglichkeit. Sie bekommen nämlich Post von Tante Mondo. Sie schickt den beiden Kindern ein Europa-Puzzle. Doch es fehlen Teile! Auf der beiliegenden Karte schreibt Tante Mondo, dass die Kinder in den Zug steigen sollen. Doch welchen Zug meint sie? Da entdecken Hanna und Jakob ein Puzzleteil mit einem Zug, mit der Anforderung, dieses Teil zu berühren. Und schon geht es los! Denn es handelt sich um einen magischen Zug, der die Kinder quer durch Europa transportiert. Sie besuchen Belgien und Bulgarien, Irland und Italien, Griechenland und Großbritannien, Polen und die Ukraine, Schweden und die Schweiz und noch viele weitere Länder. Und überall lernen sie etwas über Land und Leute, Bräuche und Gewohnheiten und besuchen Sehenswürdigkeiten.

Also, wenn auch in diesem Jahr die gewohnte Urlaubsreise ausfallen muss, so nehmen Sie dieses Buch und träumen sich, gemeinsam mit Ihren Kindern, zu den Ländern, die Sie schon besucht haben oder gerne besuchen würden. Und vielleicht entdecken Sie noch neue und unbekannte Ziele? Ich wünsche auf jeden Fall „gute Reise“!

Also, wenn auch in diesem Jahr die gewohnte Urlaubsreise ausfallen muss, so nehmen Sie dieses Buch und träumen sich, gemeinsam mit Ihren Kindern, zu den Ländern, die Sie schon besucht haben oder gerne besuchen würden. Und vielleicht entdecken Sie noch neue und unbekannte Ziele? Ich wünsche auf jeden Fall „gute Reise“!

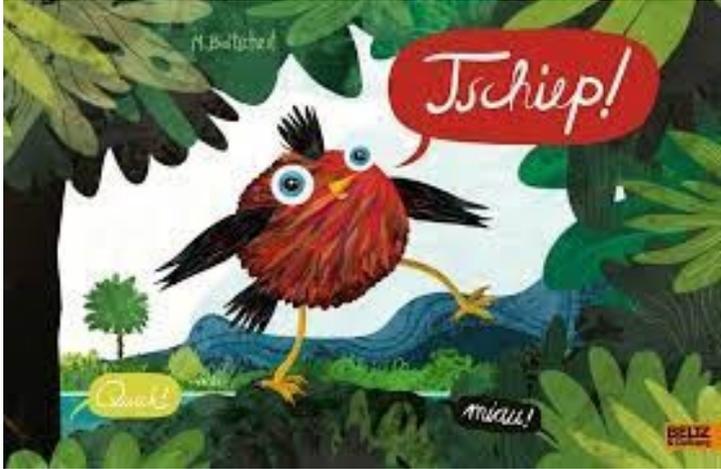
Helene Schäuble



© 2021 ellermann im Dressler Verlag Hamburg, „Komm mit auf Vorlese-Reise“, Henriette Wich, 15 €, ISBN: 978-3-7707-0231-2

„**Tschiep!**“, ein Bilderbuch von Martin Baltscheit
(erschienen 2018 bei Beltz&Gelberg, Weinheim)

„Für die Sprachen der Welt!“, so lautet die Botschaft auf der ersten Seite dieses liebevoll illustrierten Bilderbuches mit wenig Text für Kinder ab dem Alter von drei Jahren.



Erzählt werden die Erlebnisse

eines kleinen Vogels, der aus dem Nest fällt und sich auf den Weg macht, um Hilfe zu finden, denn er ist ja noch zu klein, um allein zurecht zu kommen in der großen, ihm noch gänzlich unbekanntem Welt. Der kleine Vogel trifft viele Tiere aus seinem Lebensraum:

Frösche, einen Storch, einen Hund, eine Katze, Schnecken, einen Hahn und einen Esel.

Zu seinem Erstaunen sprechen alle diese Tiere unterschiedliche Sprachen und keiner versteht sein fragendes „Tschiep!“. Doch der kleine Vogel lernt schnell, dass auch diese anderen „Sprachen“ schön sind und ihre Berechtigung haben. Ja, er erlernt sie sogar und bringt schließlich außer seinem Tschiep - Tschiep auch Wuff - Wuff und alle anderen neuen Sprachen über „den Schnabel“.

Mit dem kleinen Esel schließt er Freundschaft und sein neuer Freund ist es, der ihm hilft, seine liebe Vogelmama wiederzufinden.

Das Bilderbuch „Tschiep“ passt zum Frühling und zum Sommer und zeigt schon den Kleinsten, dass es Vielfalt gibt bei den Sprachen dieser schönen Welt und ihrer Bewohner, ob Mensch, ob Tier!

Ulrike Küpper

Apeirogon , ein Roman von Colum McCann

(erschienen 2020 in New York, deutsche Übersetzung veröffentlicht im August 2020 im Rowohlt-Verlag Hamburg)

Als ich mich am 29.04.2021 (Sitzung Redaktionsausschuss) bereit erklärte, über dieses Buch für den Gemeindebrief zu schreiben, ahnte ich nicht, wie aktuell seine Thematik nur wenige Tage später sein würde. Wieder beweinen Israelis und Palästinenser, Mütter und Väter, den Tod ihrer Kinder, unschuldig und sinnlos umgekommen durch Gewalt, hervorgerufen durch einen anscheinend unlösbaren Konflikt im Nahen Osten.

Auch wenn ich selbst durch zwei Gemeindereisen vor Ort schon persönliche Erfahrungen sammeln konnte, so möchte ich an dieser Stelle keine Stellungnahme oder gar Lösungsvorschläge äußern. Verständnis und Sympathie habe ich für beide Konfliktparteien, aber die daraus gerade aktuell entstandene Gewalt lehne ich ab, sie ist sicher nicht zielführend.

Aber nun zu dem von mir ausgewählten Buch „Apeirogon“ (dieser Begriff stammt aus dem Griechischen und bedeutet in etwa „unendlich viele Winkel“). Die beiden Protagonisten des Buches, Bassam Aramin und Rami Elhanan, sind reale Personen. Mit beiden hat der irische Autor Colum McCann Gespräche geführt, und ihre Erzählungen sind Keimzellen seines Romans. Beide Männer verbindet die einschneidende Erfahrung, eine Tochter verloren zu haben durch Gewalt:

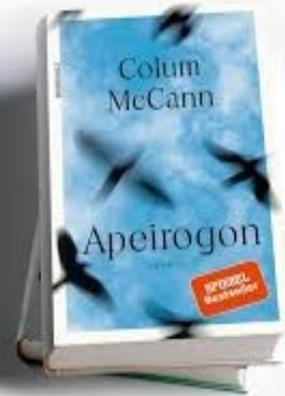
Bassams Tochter Abir starb 2007 zehnjährig vor ihrer Schule nahe einem Kiosk, an dem sie sich gerade eine Zuckerkette gekauft hatte, durch ein Gummigeschoss eines israelischen Grenzpolizisten. Ramis Tochter Smadar wurde 1997 im Alter von dreizehn Jahren vor einem Jerusalemer Buchladen gemeinsam mit Freundinnen durch einen palästinensischen Selbstmordattentäter getötet.

Bassam lebt in Anata im Westjordanland, einer palästinensischen Stadt unter israelischer Besatzung. Sein Nummernschild ist grün und er braucht durch Grenzkontrollen bis zur nahe gelegenen West Bank durchschnittlich 1,5 Stunden. Rami ist Israeli und lebt in Jerusalem. Sein Nummernschild ist gelb und er braucht für die nahezu gleich lange Strecke zur West Bank 15 Minuten. Wer schon in der Krisenregion gewesen ist, weiß, was die Farben der Nummernschilder bedeuten.

Beide Männer engagieren sich in der Elterngruppe The Parents Circle. Eine tiefe

Freundschaft verbindet sie und hilft ihnen bei ihrer Mission, weltweit mit Auftritten und Vorträgen - oftmals gemeinsam - für Frieden zu werben und eine Lösung des ständig schwelenden Konflikts im Nahen Osten einzufordern. Sie lassen nicht zu, dass Hass ihr Leben bestimmt. Gemeinsam finden sie positive Energie und ihre Freundschaft wird zum starken Symbol für Völkerverständigung.

Colum McCann erzählt über diese beiden Männer in unterschiedlich langen Textepisoden durchnummeriert bis zur Zahl 500 und dann wieder abnehmend bis zur Zahl 1 auf insgesamt 595 Seiten. Der Leser lernt beide Männer und ihre sehr unterschiedlichen Lebensgeschichten und -umstände kennen, ebenso diejenigen ihrer Töchter. Gleichzeitig entfaltet McCann den Palästinakonflikt packend, verständlich, konkret mit seiner ganzen Historie und Komplexität.



Dabei stellen sich Rami und Bassam gemeinsam der Frage: Wie kann ein Mensch weiterleben, der das Liebste verloren hat? Sie entschließen sich, für Frieden zu kämpfen in dem Glauben, dass es genau das ist, was ihre Töchter gewollt hätten.

Der Roman von McCann verbindet historische Fakten mit zwei miteinander verwobenen menschlichen Schicksalen und hat mich gefesselt und beeindruckt von der ersten bis zur letzten Seite!

Ulrike Küpper

Andrea Wulf: Alexander von Humboldt und die Erfindung der Natur (Penguin Verlag, 2018)



Er ist weltberühmt, vielen Menschen ein Begriff, und seine Erkenntnisse sind hochaktuell: Es geht um Alexander von Humboldt (1769-1859), den wohl berühmtesten Wissenschaftler seiner Zeit, oft auch als (das letzte) Universalgenie bezeichnet. Sein Leben hat die Sachbuchautorin Andrea Wulf anschaulich beschrieben, ihr Buch wurde ein Bestseller und in 24 Sprachen übersetzt. Warum sollten Sie das Buch lesen? Ein guter Grund: Alexander von Humboldt war hier in unserer Stadt zu Forschungszwecken. Da staunt man.

Zunächst zu Alexander von Humboldt: Bereits im 18. Jahrhundert fasste er die Natur in ihrer ganzen Fülle als ein miteinander verwobenes Lebensnetz auf. Damit hat er zu einem frühen Zeitpunkt das Wissen um die Verwundbarkeit der Erde geprägt. In Zeiten von Klimawandel und politisch motivierten Umweltbewegungen, u.a. der weltweiten *FridaysforFuture*-Demonstrationen junger Menschen sowie der Corona-Pandemie sind seine Erkenntnisse höchst aktuell. Wer war er? Als Sohn einer begüterten Fabrikantentochter und eines preußischen Offiziers geboren, erhielt von Humboldt schon früh Privatunterricht, die Lehrer vermittelten den Geist der Aufklärung und machten ihn mit den Naturwissenschaften vertraut. Schon als Kind war er am liebsten auf Feldern und im Wald

unterwegs, untersuchte Tiere und Pflanzen und studierte später Naturwissenschaften, Mathematik und Sprachen.

Seine große Reise nach Südamerika ist berühmt, gleichfalls seine Besteigung des Vulkans *Chimborazo* im heutigen Ecuador und sein Zusammentreffen mit dem amerikanischen Präsidenten Jefferson, in dessen Umfeld Humboldt die Sklaverei als eine „Schande“ bezeichnete. Weniger bekannt ist seine spätere Reise durch Russland. Aber wussten Sie, dass Alexander von Humboldt schon als junger Student in unsere Region kam? Sein Ziel waren die Unkelsteine am Rhein nahe der Bachmündung des Unkelbachs, wo bereits zur Römerzeit Basalt abgebaut wurde. Hierüber berichtet er in seiner Schrift „Mineralogische Beobachtungen über einige Basalte am Rhein“ (1790).

Warum also nicht einmal dieses Sachbuch lesen? Natur, Aufklärung, interessante Details der Reisen, Gespräche mit berühmten Weggefährten, darunter Goethe und Schiller, sein Bestreben, Wissen zu vermitteln durch für jeden frei zugängliche Vorlesungen in Berlin – mich hat das Buch begeistert.

Dr. Heike Kuhn

Gottesdienst in Oedingen



Am Samstag, den 31.7.2021 findet endlich auch wieder einmal ein Abendgottesdienst in der Kapelle in Oedingen statt. Der Gottesdienst beginnt um 18.00 Uhr, gestaltet mit schöner Gitarren und - Flötenmusik. Um Anmeldung wird gebeten im ev. Gemeindebüro Oberwinter unter der Telefonnummer: 02228 / 237





Evangelische öffentliche Bücherei

Aktuelles aus den ev. Büchereien in Oberwinter und Remagen



Seit kurzem zielt eine Wand der EÖB in Oberwinter dieses schöne Motiv. Was könnte die Kraft eines guten Buches besser beschreiben? Es hebt mit der Leserin oder dem Leser ab wie ein Vogel und nimmt sie/ihn, also uns, mit auf eine Reise. Manchmal wird diese Reise zu einem Erlebnis, das man nie mehr vergisst. Dann ist das ein großes Glück. Manchmal wird diese Reise auch mehr oder weniger durchschnittlich und in seltenen Fällen sogar ein großer Reifall. Dann brechen wir die Lektüre vielleicht ab wie wir einen Urlaub abrechnen, weil direkt vor dem Zimmerfenster rund um die Uhr Bauarbeiten sind. Aber genau wie ein misslungener Urlaub uns nicht dauerhaft das Reisen vermiest, so

kann ein schlechtes Buch uns auch nicht die Freude am Lesen verderben. Immer wieder zieht es uns in die Welt der Literatur so wie es uns immer wieder in die ferne (oder nahe) Welt zieht. Und das schöne am Lesen: Im Gegensatz zum Urlaub, der sich in der Regel auf einige Wochen im Jahr beschränkt, stehen uns Bücher 365 Tage im Jahr und rund um die Uhr zur Verfügung. Also: worauf warten? Auf in die Lüfte ...

Am **5. Juli 2021** beginnt in Rheinland-Pfalz wieder der Lesesommer. Natürlich sind auch die **Büchereien in Remagen und Oberwinter** mit von der Partie. Sie haben für junge Leserinnen und Leser wieder jede Menge neuen Lesestoff besorgt. Bis zum 4. September läuft die traditionsreiche Aktion. Wie immer warten auf die fleißigsten Leserinnen und Leser der beiden Büchereien wieder tolle Preise. Und auch auf Landesebene gibt es wieder Einiges zu gewinnen. Also: Macht alle mit! Weitere Informationen zum Lesesommer und die Öffnungszeiten für die Sommerferien erfahrt ihr in der jeweiligen Bücherei.

Unser Buchtipp:c

Marianengraben von Jasmin Schreiber (Cover: Eichborn)

von Marc Strehler, EÖB Oberwinter



© Eichborn 2020,
20 €, ISBN: 978-3-
8479-0042-9

In diesem Buch geht es viel um Krankheit, Sterben und Trauer – und dennoch ist dieser Roman einer der lustigsten, die ich in den vergangenen Jahren gelesen habe. Und zugleich einer der rührendsten.

Paula, die sehr um ihren kleinen Bruder trauert, trifft unter abenteuerlichen Umständen einen älteren Herrn namens Helmut. Auch Helmut ist in Trauer und er ist zugleich auf einer Mission. Auf diese Mission nimmt er nun Paula und einen Hund mit. Die Reise führt das Trio in den Süden und hält nicht nur die Erkenntnis bereit, dass jedes Ende auch ein Anfang sein kann.

Ein Buch, das Mut macht und einen beim Lesen immer wieder laut lachen lässt. Und manchmal auch ein bisschen weinen ...

Weitere Informationen zu den Aktivitäten der Büchereien finden Sie unter www.buecherei-remagen.de bzw. www.kircheoberwinter.de/aktivitaeten/buecherei/, ebenso gibt es aktuelle Termine und Infos von beiden Büchereien auf Facebook.

Andrea Dörr (Bücherei Remagen) und Marc Strehler (Bücherei Oberwinter)





	Friedenskirche Remagen	Adventskirche Sinzig	Ev. Kirche Oberwinter
5. So n. Trinitatis 4.7.2021	9.30 Uhr Pfarrerin Reuter	11 Uhr Pfarrerin Reuter	11 Uhr Pfarrer Schankweiler
6. So n. Trinitatis 11.7.2021	9.30 Uhr Pfarrerin Kuhn	11 Uhr Pfarrerin Kuhn	11. Uhr Pfarrer Schankweiler Mk, 1, 21-39
7. So n. Trinitatis 18.7.2021	9.30 Uhr Prädikantin Dr. Pohl	11 Uhr Prädikantin Dr. Pohl	11. Uhr / A Pfarrer Schankweiler Mk. 5, 21-43
8. So n. Trinitatis 25.7.2021	9.30 Uhr Pfarrerin Laubmann	11 Uhr Pfarrerin Laubmann	11 Uhr Pfarrer Schankweiler Mk. 4, 35-43
Samstag 31.7.2021			Kapelle in Oedingen 18.00 Uhr Gottesdienst/ A Pfarrer Schankweiler
9. So n. Trinitatis 1.8.2021	9.30 Uhr Pfarrerin Reuter	11 Uhr Pfarrerin Reuter	11 Uhr Pfarrer Schankweiler Mk.7, 31-37
10. So n. Trinitatis 8.8.2021 Israelsonntag	9.30 Uhr Pfarrerin Reuter	11 Uhr Pfarrerin Reuter	11 Uhr Pfarrer Schankweiler Mk. 12, 1-12

	Friedenskirche Remagen	Adventskirche Sinzig	Ev. Kirche Oberwinter
11. So n. Trinitatis 15.8.2021	9.30 Uhr PfarrerIn Kuhn	11 Uhr PfarrerIn Kuhn	11 Uhr / A Pfarrer Schankweiler Mk. 8, 27-30
12. So n. Trinitatis 22.8.2021	9.30 Uhr Prädikantin Dr. Pohl	11 Uhr Prädikantin Dr. Pohl	11 Uhr Pfarrer Schankweiler Mk. 15,39
13. So n. Trinitatis 29.8.2021	9.30 Uhr PfarrerIn Laubmann	11 Uhr PfarrerIn Laubmann	11 Uhr Pfarrer Schankweiler
Samstag, 4.9.2021 St. Peter und Paul	11 Uhr und 13 Uhr- PfarrerIn Reuter Konfirmation		
14. So n. Trinitatis 5.9.2021	9.30 Uhr PfarrerIn Kuhn	11 Uhr PfarrerIn Kuhn	11 Uhr Dr. Enkelmann
15. So n. Trinitatis 12.9.2021	9.30 Uhr PfarrerIn Laubmann Jubiläum Weltladen	11 Uhr PfarrerIn Schwae- germann	11 Uhr Pastor Kalejs
16. So n. Trinitatis 19.9.2021	9.30 Uhr PfarrerIn Reuter	11 Uhr PfarrerIn Reuter	11 Uhr / A Pfarrer Schankweiler
17. So n. Trinitatis 26.9.2021	9.30 Uhr Prädikantin Dr. Pohl	11 Uhr Prädikantin Dr. Pohl	11 Uhr Pfarrer Schankweiler
Erntedankfest 3.10.2021	9.30 Uhr PfarrerIn Reuter	11 Uhr PfarrerInnen Laubmann u. Kuhn	11 Uhr Familiengottesdienst Pfarrer Schankweiler

Konfirmationen am 4. September 2021 in St. Peter und Paul

Aufgrund der immer noch angespannten Corona-Situation wurden die für den 24. April 2021 geplanten Konfirmationen des Konfirmand*innen-Jahrgangs 2020/2021 auf Samstag, den 4. September 2021 verschoben.

In den Gottesdiensten um 11 und um 13 Uhr in der katholischen Kirche St. Peter und Paul in Remagen werden folgende Jugendliche konfirmiert:

Neele Birlo
Annemarie Dickmann
Leon Benedikt Dietrich
Laura Ellwanger
Maximilian Erlekampf
Jonathan Ertl
Frederike Haake
Nina Hirsch
Christoph Jacob
Adrian Löw
Nick Peters
Mike Ruppel
Jens Wolf

Pfarrerin Elisabeth Reuter



Die Zeit heilt alle Wunden?

Der Umgang mit sexualisierter Gewalt in unseren Kirchengemeinden.

Seit dem 1. Januar 2021 gilt ein neues Kirchengesetz. Und einiges, was bisher eine freiwillige Aufgabe war, wird nun verbindlich. Das gilt insbesondere für Schutzkonzepte zur sexualisierten Gewalt. In vielen Kirchengemeinden ist so ein Schutzkonzept bereits vorhanden, in Remagen-Sinzig und Oberwinter wird daran mit Hochdruck gearbeitet.

Medial konnten und können wir alle die Auseinandersetzung und Aufarbeitung von Fällen sexualisierter Gewalt in der katholischen Kirche, aber auch in unserer evangelischen Kirche, verfolgen. Um solche Vorfälle viel schneller wahrzunehmen, uns dagegen zu wappnen und uns deutlich zu machen, wo die spezifischen Gefahren in unseren Kirchengemeinden liegen, beschäftigen sich kleine Arbeitsgruppen von Haupt- und Ehrenamtlichen mit diesem so wichtigen Thema. Noch arbeiten wir an der Risikoanalyse, doch dabei wird uns jetzt schon bewusst, wo die Gefahren bei

uns, wie unvorstellbar es auch ist, lauern.

Was können wir tun? Wo müssen wir vielleicht etwas ändern? Wie können wir alle gemeinsam achtsamer miteinander umgehen, damit das Unfassbare in unseren Kirchengemeinden nicht passiert? Das sind alles Fragen, mit denen wir uns in unseren Arbeitsgruppen beschäftigen. Und mit denen sich alle haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden in unseren Kirchengemeinden in Zukunft auch beschäftigen müssen. Nur so können wir alle gemeinsam darauf achten und lernen, die Zeichen frühzeitig zu erkennen!

Helene Schäuble, für die Arbeitsgruppe in Remagen-Sinzig



Jugend aktuell

Ein Jahr Corona und wir sind immer noch dabei! Allen Eltern, Kindern, Jugendlichen und allen Menschen ein großes Dankeschön, dass Sie und Ihr euch so gut an die Beschränkungen gehalten

haben und wir nun endlich wieder mehr für euch AUCH vor Ort anbieten können. Natürlich noch zur Sicherheit mit entsprechenden Hygienekonzepten und Schutzvorkehrungen, aber nicht weniger engagiert und mit großer Vorfreude die Jugend unserer Gemeinde wieder zu sehen!

Was bisher geschah

Familienosteraktion – Das Geheimnis um den Osterhasen

Die diesjährige Familienosteraktion fand aufgrund der Coronapandemie zuhause in den Familien statt. Es gab von Gründonnerstag bis Ostermontag jeden Tag eine Aktion, die die Familie gemeinsam durchführen konnte. Der Leidensweg, der Tod und die Auferstehung von Jesus Christus wurden kindgerecht erklärt und kreativ visualisiert (z.B. basteln, backen, Origami). Weiterhin wurden Osterbräuche beleuchtet und erklärt, denn Rituale sind wichtig für



Kinder, da sie den familiären Zusammenhalt erlebbar machen und dadurch Geborgenheit und Sicherheit vermitteln. Durch die Osteraktion leitete übrigens der Osterhase als das Ostersymbol schlechthin für Kinder und erleichterte ihnen den Zugang zu den teils schweren, traurigen Themen.

Auch innerhalb der Familie erleben Eltern und Kinder glückliche Zeiten und immer wieder Phasen, in denen sie sich ohnmächtig fühlen. Himmelhochjauchend, zu Tode betrübt – so ein Wechselbad der Gefühle ist eine zutiefst menschliche Erfahrung. Gleichzeitig ist es auch eine religiöse und österliche Erfahrung.

Gerade im vergangenen Jahr spürten Klein und Groß dies in der Familie besonders: Ohnmacht und Zuversicht, Tod und Leben liegen ganz nah beieinander: Daran erinnern Karfreitag und Ostern.

Jeder Mensch, und bereits auch Kinder, erleben dieses Wechselbad der Gefühle zuweilen, wenn es zum Beispiel einen heftigen Streit gibt, eine Freundschaft zerbricht oder Krankheit und Tod erschüttern. Diese Brüche und Krisen lassen sich nicht vermeiden, sie gehören zum Leben dazu. Doch wir erfahren:

Es geht nach einem Tief wieder bergauf. Denn es gibt einen Gott, der uns in der Krise begleitet, der mitgeht – selbst bis in den Tod, der sogar stärker ist als der Tod! Diese Botschaft hat Jesus mit seinen Jüngern damals und uns heute leibhaftig bezeugt.

Weitere Fotos, die teilnehmende Familien eingereicht haben, können Sie auf unserer Internetseite im Bereich Jugend ansehen.



#MitMachMuttertag

Der AK Mädchen des Kirchenkreises Koblenz bereitete in diesem Jahr eine ganz besondere Aktion für Mütter und Töchter anlässlich des Muttertags vor. Am MitMachMuttertag nahmen sechs Mütter mit insgesamt acht Töchtern aus unserer Gemeinde teil. Ganz coronakonform wurden pünktlich zum Muttertag große Briefumschläge verschickt, in denen sich Gesprächsimpulse, gemeinsame Aufgaben und kleine Geschenke befanden. Auf vier Stationen aufgeteilt durfte das Mutter-Töchter-Gespans während eines gemeinsamen Spazierganges ca. alle zehn Minuten eine Station, versteckt in einem Briefumschlag, öffnen. Neben intensiven Fragen von der Tochter an die Mutter und auch andersherum konnten gemeinsame Aufgaben gelöst werden wie ein Puzzle lösen, ein Naturkunstwerk gestalten oder Blumen zu säen. Der letzte Briefumschlag durfte dann zuhause am gemeinsamen Lieblingsort mit einem Lieblingsheißgetränk geöffnet werden. Die letzte Frage im Umschlag war eine Frage, die wir uns vielleicht auch alle mal stellen könnten: Was würdest du tun, wenn du alles tun könntest, was du möchtest?

Sollten Sie ein Instagram-Profil besitzen, können Sie unter dem Hashtag #Mitmachmuttertag einige selbst gemachte Fotos von den Aktionsteilnehmerinnen aus dem Kirchenkreis ansehen.

Blick nach vorne

Mädchengruppe

Unsere Mädchengruppen haben sich mittlerweile voll in das Programm für Kinder und Jugendliche integriert und erfreuen sich großer Beliebtheit. Gerne nehmen wir neue Mädchen in unsere Mitte auf!

Mädchen ab 8 Jahre treffen sich donnerstags im Gemeindehaus Remagen von 16 bis 17.30 Uhr.

Mädchen ab 13 Jahren treffen sich donnerstags im Gemeindehaus Sinzig von 18 bis 19.30 Uhr

Eine Anmeldung ist erforderlich, entweder über das Formular auf der Homepage oder bei Miriam!

Bei entsprechenden Inzidenzen finden die Treffen wieder über Zoom statt. Miriam informiert rechtzeitig alle Teilnehmerinnen.



Ferienprogramme

Liebe Eltern, liebe Kinder, der Sommer wird wieder bunt und ereignisreich! Das A-Team und Nadine arbeiten an einem wunderbaren und abwechslungsreichen Programm und werden mit euch kreativ die letzte Ferienwoche gestalten.

Eingeladen sind alle Kinder im Grundschulalter!

Wann? 23. bis 27. August 2021.

Bei guten Inzidenzwerten kann das Programm auch im Garten des Gemeindehauses in Remagen stattfinden! Nadine informiert alle Teilnehmer*innen rechtzeitig!

Eine Anmeldung ist erforderlich über die Homepage oder bei Nadine.



Save the Date: Herbstferienprogramm**16. bis 22. Oktober 2021****Juleica****Für Jugendliche nach der Konfirmation bzw. ab 14 Jahren**

Du möchtest gerne etwas mit Kindern tun, uns später als Betreuer auf den Freizeiten begleiten, das Ferienprogramm für Grundschüler mitgestalten? Du willst lernen, Verantwortung zu übernehmen oder einfach mal etwas Neues ausprobieren? Dann werde Teil unseres Teams und mach deine Juleica!

Auch in diesem Jahr wollen wir euch mit allen Grundlagen ausstatten, die ihr braucht, um Jugendgruppen zu leiten.

Ihr lernt die wichtigen rechtlichen Grundlagen, ihr lernt, wie man ein Spiel anleitet und neue kreative Ideen kennen.

Gemeinsam mit anderen Gemeinden aus dem Kirchenkreis gestalten wir spannende und erlebnisreiche Tage für euch!

Nähere Infos und Anmeldungen gibt es auf der Homepage. Wenn ihr noch Fragen habt, dann schreibt Nadine oder ruft sie an!

Kochen wie die Großen

Einmal im Monat können fünf Kinder und Jugendliche mit Nadine den Kochlöffel schwingen: Am eigenen Kochplatz bereitet jede*r Teilnehmer*in ein eigenes Menü zu und lernt so den Umgang mit gängigen Küchengeräten und -utensilien kennen, lernt angemessen mit Lebensmitteln umzugehen und lernt, wie einfach Kochen sein kann.

Wann? Einmal im Monat samstags von 11 bis 14 Uhr

Eine Anmeldung ist für jeden Termin erforderlich, entweder über das Formular auf der Homepage oder bei Nadine.

Die nächsten Termine sind: 03.07. und 25.09.2021.



Weitere Angebote finden entsprechend der Inzidenzzahlen und Möglichkeiten statt. Diese geben wir auf unserer Homepage bekannt!



Was geht? Pilgern vor der Haustür

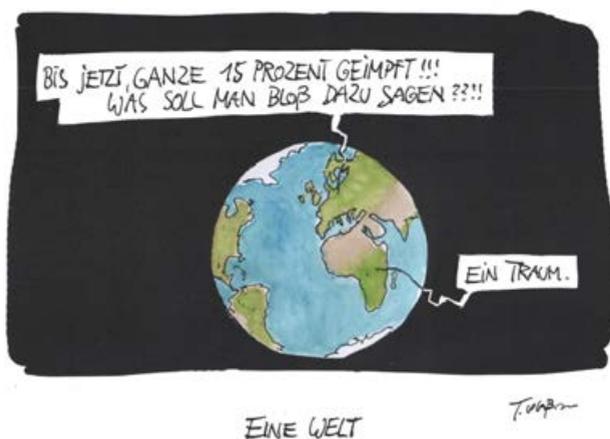
So hieß im letzten Jahr ein Angebot, das ich auf unsere Homepage gestellt hatte. Nicht ahnend, dass es auch in diesem Jahr noch seine Gültigkeit behalten würde ...

Unsere ökumenische Pilgerfahrt auf Jakobs- und anderen Wegen südlich von Erfurt kann jedenfalls in diesem Sommer nicht stattfinden. Aber pilgern wollen wir trotzdem. Dann eben – vor der Haustür! Am Samstag, 28. August, und Samstag, 4. September, laden Pastoralreferent i.R. Wolfgang Henn und ich ein, dass wir uns in unserer Region zum Pilgern aufmachen. Immer einen ganzen Tag – wenn es zu dem Zeitpunkt keine Kontaktbeschränkungen gibt und die Gastronomie geöffnet hat. Wenn Sie an diesem Angebot interessiert sind, dann melden Sie sich doch bitte in den Gemeindebüros in Remagen und Sinzig. Sobald wir mit dem Planen weiter sind, schicken wir Ihnen Informationen zu den Pilgertagen.

Buen camino!

Einen guten Weg durch den Sommer, bis wir uns (wieder-)sehen, wünschen wir Ihnen und uns!

Kerstin Laubmann und Wolfgang Henn



ENDE GUT ALLES GUT!

In der Evangelischen Kirchengemeinde Oberwinter gab es in dem Jahr 2019 ein Kirchenasyl, wir berichteten. Hassan, Shachnaz, Saeed und Hasti Mokhtari wurden im Pfarrhaus beherbergt, da Ihnen die Abschiebung drohte. Nun fand beim Verwaltungsgericht in Trier durch die deutsche Justiz eine Verhandlung statt zur Durchsetzung des ständigen Bleiberechts, um als Asylsuchende anerkannt zu werden. Das Gericht hat dies der Familie nach einer über vierstündigen Anhörung zugesprochen. Pfarrer Michael Schankweiler begleitete die Familie in Trier. Die konnte nachweisen, dass ihr Leben im Iran bedroht war. Eine Rückführung hätte für diese Menschen Folter, Gefängnis, wenn nicht sogar den Tod bedeutet. Die vier Mokhtaris gehören den Suffisten an, einer islamischen Glaubensrichtung, die ob ihrer emanzipatorischen Gedanken gerade im Bezug auf die Rolle und der Bedeutung der Frau den Fundamentalisten im Iran ein Dorn im Auge ist. Die anhörende Richterin des Verwaltungsgerichts war höchst gut vorbereitet, bestens informiert und gab schließlich das erlösende Signal, dass sich Familie Mokhtari in Deutschland eine neue Heimat aufbauen dürfe. Glücklicherweise dann die Gesichter im sonnigen, aber noch kalten Trier. Ende gut, alles gut! Jetzt suchen diese wunderbaren Menschen eine schöne Wohnung im Bereich Remagen-Sinzig.

Pfarrer Michael Schankweiler





Weltladen Remagen-Sinzig: 40 Jahre fair gehandelt

1981 waren die Bilder von Hungersnöten, Krieg und weltweiter Ungerechtigkeit allgegenwärtig – in vielen Gemeinden wuchs der Wunsch, sich im Konziliaren Prozess für **Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung** einzusetzen. So auch bei uns. Eine engagierte Gruppe schloss sich zum „Ökumenischen Arbeitskreis Dritte Weltladen Remagen-Sinzig“ zusammen. Den Weg für die

Initiative ebnete der damalige Pfarrer Dr. Udo Grub, unterstützt von seiner Ehefrau Elke Grub. Seitdem ist der Weltladen ein wesentlicher Bestandteil der Gemeindearbeit.

Die Mitglieder des Weltladens sind dem Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Remagen-Sinzig außerordentlich dankbar für die tatkräftige Unterstützung und die kostenfreie Stellung des Verkaufsraums. In partnerschaftlicher Zusammenarbeit führten der Weltladen und die christlichen Kirchen bereits viele spannende Veranstaltungen durch. Auch junge Menschen werden früh eingebunden, so wird das Thema „Fairer Handel“ etwa im Konfirmationsunterricht behandelt.

Die menschenunwürdigen Lebensbedingungen in den Ländern des globalen Südens gehen uns alle an: Wer weiterhin unbedacht konsumiert, fördert Ungleichheit, Naturzerstörung und ausbeuterische Arbeitsumstände, ja unterstützt Kinderarbeit von etwa 152 Millionen Kindern.

Entscheiden Sie sich für den Einkauf von fair gehandelten Waren, fördern Sie die positive Entwicklung durch den Fairen Handel. Wir laden Sie alle herzlich ein, mit Ihrem Einkauf ein klares Signal für mehr Gerechtigkeit in der Welt zu setzen. Besuchen Sie uns im Laden und auf dem Markt - wir freuen uns auf Sie!

Und wenn es möglich ist, wollen wir das Jubiläum am 11./12. September ein bisschen feiern.

Herzlichst, Ihr Weltladen-Team



Stellen Sie sich vor, Sie leben als ältere Frau in Afrika!

„Ich bin sehr alt, vielleicht 50 oder 60“, erzählt Dona Isaura. Sie weiß nicht, wann und wo sie geboren wurde. Dona Isaura hat Banamana noch nie verlassen. Sie kann weder lesen noch schreiben, sie spricht nur Xitsua, eine der über

fünfzig Stammessprachen in Mosambik. Die Landessprache Portugiesisch versteht sie nicht. Sie hat keine Schule besucht, war noch nie bei einem Arzt. Ihr Leben bestand nur aus Hausarbeit, Feldarbeit und Kinderkriegen. Harte Arbeit, viele Schwangerschaften und eine schlechte Ernährung haben sie früh altern lassen.

Dona Seferina ist es nicht viel anders ergangen. Sie hat vier Kinder geboren. Ihr Mann ist tot. Von den Kindern lebt nur noch ein Sohn, er hat sie noch nie unterstützt. Nun lebt sie allein in einer Hütte. Eine Matte zum Schlafen, ein Plastikteller, ein Topf und ein paar Tücher sind ihr ganzes Hab und Gut. Da sie zu schwach für die Feldarbeit geworden ist, lebt sie von den Resten der Nachbarn. Sie kann nicht mehr zum Fluss gehen, muss warten, bis andere ihr Wasser bringen.

Die Mehrzahl alter Menschen lebt in Armut. Falls jemand eine Rente erhält, beträgt sie kaum 20 Euro im Monat, In den Gesundheitsstationen oder Krankenhäusern werden alte Frauen gar nicht oder stets zuletzt behandelt, da es sich „nicht mehr lohnt“. In der Hauptstadt Maputo müssen sich alte Menschen im Kampf ums tägliche Brot gegen Straßenkinder behaupten. Viele sind krank und unterernährt, meist vor Auswüchsen häuslicher Gewalt auf die Straße geflohen.

Generell haben alte Frauen einen geringeren sozialen Status als alte Männer. Frauen werden meistens sehr jung an ältere Männer verheiratet. Viele werden früh Witwen und leben dann in der streng patriarchal organisierten Dorfgemeinschaft ohne männlichen Schutz. Häufig wird alten Frauen das Land abgenommen, das sie Jahrzehnte lang bepflanzt haben, sie werden aus dem Haus vertrieben, welches sie gebaut haben, werden sogar aus dem Dorf gejagt. Alles wird genommen, was sie zum Leben brauchen. Isoliert vom gesellschaftlichen Leben, hausen sie in den Wäldern und warten dort auf ihren Tod.

Walburga Greiner u. Silke Olesen

Im Juli und August findet in den Gottesdiensten eine Predigtreihe zum **Markus-evangelium** statt. Pfarrer Michael Schankweiler legt sechs zentrale Textes des wohl „ältesten“ Evangeliums aus und fragt nach dem Evangelisten Markus und der Bedeutung des „Messiasgeheimnis“:

Sonntag, den 11. Juli: Jesus in Kapernaum	Mk.1, 21-39
Sonntag, den 18. Juli: Die Tochter des Jairus	Mk.5, 21-43
Sonntag, den 25. Juli: Die Stillung des Sturms	Mk. 4 35-41
Sonntag, den 1. August: Die Heilung des Taubstummen	Mk. 7, 31—37
Sonntag, den 8. August: Von den bösen Weingärtnern	Mk.12, 1-12
Sonntag, den 15. August: Das Messiasgeheimnis	Mk. 8, 27-30
Sonntag, den 22. August: Das Markusevangelium	Mk. 15, 39



Der Evangelist Markus
Münster
Foto: privat MS



Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin



Wilde Früchtchen

Im Herbstwald findest du reife Baumfrüchte. Entdecke tolle Fundstücke!

Kastanien sind die Samen der Rosskastanie.

Sie rollen aus den sta-

cheligen Schalen, wenn die Früchte vom Baum fallen und aufplatzen. Sie sind toll zum Sammeln, Spielen und Basteln. Nur essen können wir sie nicht. **Zapfen** fallen von den Nadelbäumen. In ihnen sind die Samen einge-

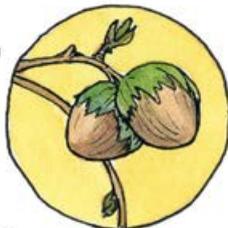


schlossen. Diese fallen oder wehen heraus, um sich zu verteilen, damit neue Bäume aus ihnen wachsen.

Auch **Haselnüsse** sind

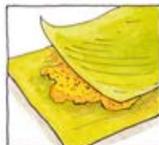
Samen – damit der

große Haselstrauch sich vermehrt. Er wächst an Weg- und Wald-rändern. Die Nusschale wird braun, wenn das Innere reif ist. Im Herbst findest du am Boden leere Schalen mit den typischen Bisspuren der Haselmaus.



Nusskrokant

Hacke 100 Gramm gemischte Nusskerne (Mandeln, Haselnüsse, Walnüsse) in feine Stückchen. Erwärme 2 Teelöffel Butter, 3 Esslöffel Zucker und 2 Esslöffel Schlagsahne mit 2 Esslöffeln Honig langsam in einem kleinen Topf. Lass die Masse kurz aufkochen, nimm sie vom Herd und rühre die Nüsse dazu. Gib die warme Masse zwischen zwei Backpapiere und rolle sie mit dem Nudelholz flach. Schneide sie in Stücke. Dann lass den Krokant kalt werden.



Rätsel: Welche Tiere verstecken sich im bunten Laubbaum?



Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.halle-benjamin.de

Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):

Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@halle-benjamin.de

Lösung: In der Krone Katze, Eule, Eichhörnchen, Vogel, am Stamm Maus, Igel

KIRCHENMUSIK IN OBERWINTER

Die Reihe **Clavierübungen** hat ihren Namen erhalten in Anlehnung an eine Reihe von Publikationen, die Johann Sebastian Bach in seiner Zeit in Leipzig drucken ließ. Die Sammlungen *Clavierübung I-IV* umfassen Werke für die verschiedenen Instrumente mit Tasten, die Bach zur Verfügung standen: Allen voran die Orgel, das Cembalo sowie auch das Clavichord. Der erste Teil enthält die sechs Partiten, die mit einem einmanualigen Instrument auskommen (und sich in Schreibweise und Umfang sehr für das Clavichord eignen – aber dazu an anderer Stelle mehr), der zweite Teil enthält das "Italienische Concert" sowie die "Französische Ouvertüre", beide verlangen die Möglichkeit zum Manualwechsel - also wohl ein großes Cembalo. Der vierte Teil ist uns vor allem unter dem Titel „Goldbergvariationen“ bekannt und wohl am besten auch auf einem großen, zweimanualigen Cembalo darstellbar. Der dritte Teil jedoch widmet sich explizit der Orgel. Die Sammlung ist umschlossen von Präludium und Fuge in Es-Dur. Dazwischen befinden sich Choralbearbeitungen über Katechismuslieder und liturgische Gesänge, die zum großen Teil auf Martin Luther zurückgehen. Bach liefert jeweils eine Bearbeitung für große Orgeln sowie eine kürzere, die auch ohne Pedal auskommt und sich daher möglicherweise an Dorforgeln richtet. Diese Zusammenstellung von Orgelvorspiel, Hymnen und Liturgie sowie Orgelnachspiel ist seit Albert Schweitzer auch unter dem Titel *Orgelmesse* bekannt.



**J.S.Bach's Familienwappen
erscheint im Gottesdienst-
plan immer, wenn Musik
von ihm erklingt**

Im Kalenderjahr 2021 soll dieser dritte Teil der Clavierübung im Mittelpunkt stehen. Dabei werden einige Werke im Original erklingen, andere werden für verschiedene Instrumentalbesetzungen bearbeitet werden; ein Vorgehen, das Bach selbst zahlreich angewendet hat. Die Orgel diente Bach dabei als Experimentierfläche, er konnte alle Stimmen eines Ensemblesatzes selber spielen. Die Instrumentationen von Bach verstehe ich daher nur als eine von vielen möglichen Realisierungen einer abstrahierten Musiksprache.

jeweils 11 Uhr Ev. Kirche Oberwinter

Sonntag, den 4. Juli 2021

Bach Kantate BWV 51 ‚Jauchzet Gott in allen Landen‘, Anna Herbst - Sopran, Tobias Fehse - Trompete, Felix Schönherr - Orgel

Sonntag, den 8. August 2021

***Bach, Vier Duette aus dem Dritten Teil der Clavierübungen
Felix Schönherr, Cembalo***



Kantor Felix Schönherr

Eine-Welt-Laden und Büchereien

Welt-Laden	Gemeindehaus Remagen Öffnungszeiten: Mo 10-12 Uhr Do 16—18 Uhr	☎ 02642 / 3335
Welt-Laden-Treffen	Termine bitte im Welt-Laden erfragen	
Gemeinde-bücherei Remagen	Gemeindehaus Remagen Öffnungszeiten: Mi 9.30-11.30 Uhr, Fr 17-19 Uhr,	Bücherei ☎: 210801 Andrea Dörr: ☎ 22288 Helene Schäuble: ☎ 22556 www.buecherei-remagen.de
Gemeinde-bücherei Oberwinter	Pfarrhaus, Am Yachthafen 12 Öffnungszeiten: Di. + Fr. 15:30 - 18:30 Uhr	Annemie Haderlein ☎ 02228/9121468

Die Termine können einmal abweichen. Bei Interesse bitte nachfragen.



So erreicht ihr uns:

Nadine Huss
Email: nadine_jennifer.huss@ekir.de
Mobil: 0175 479 38 35
Miriam Hermes
Email: miriam.hermes@ekir.de

Mehr gibt es wie immer auf unserer Homepage!
Schaut vorbei und bleibt informiert:
<https://jugend.evresi.de>

Freud und Leid

Es wurde auf den Namen des dreieinigen Gottes getauft und in die Gemeinschaft unserer Gemeinden und der weltweiten Kirche aufgenommen:

Taufe

Bestattung

In der Hoffnung auf das ewige Leben haben wir Abschied genommen von:

Richard Gläser, 92 J.

Hannelore Krafczyk, 78 J.

Roswitha Neitzert, 70 J.

Ingrid Schmidt, 56 J.

Günther Freudenberg, 86 J.

Hans Krokowski, 80 J.

Klaus Gräfe, 65 J.

RÜCKBLICK WELTGEBETSTAG DER FRAUEN—VANUATU



Wie auf der Internetseite der ev. Kirche Oberwinter und in der Tagespresse angekündigt, fand am 5. März 2021 in Oberwinter um 18 Uhr in der katholischen Kirche der Gottesdienst statt. Wunderbare Gitarren-Musik und zweistimmiger Gesang von der Empore trösteten darüber hinweg, dass die Teilnehmenden nicht selbst singen durften, und

brachten, neben der Bergpredigt, Matthäus 5, 1-48, das Gefühl von Hoffnung und Geborgenheit spürbar nahe. Bedroht und doch geborgen, ist das Titelbild von Juliette Pita überschrieben und es fasst in seinen einzelnen Segmenten Wesentliches zusammen.

Klimatisch bedingt steigender Meeresspiegel, Microplastik im Meer und heftige Wirbelstürme – Zyklone- bedrohen die Lebenswelt um die Inseln Vanuatus in extremer Weise. Was ist, wenn die Lebensgrundlage fehlt und nichts mehr ist, wie es war? Der Zyklon Pam 2015 hat, in der schwersten Naturkatastrophe der jüngeren Vergangenheit, das Land verwüstet und viele Leben gefordert. Wie gehen wir mir dem Tod um, damit, dass Menschen früh sterben? Welchen Platz haben die Toten in unserem Leben? Eine Frau, (die Mutter) beugt sich über ein Kind und versucht es zu schützen? Wo erleben wir Nähe und Geborgenheit, wo schützen wir andere? Der Rock der Frau ist mit traditionellen Mustern gezeichnet, die in die Wurzeln der Kokospalme übergehen. In welche Beziehungen, Zusammenhänge und Traditionen sind wir verwoben, wo finden wir Halt, was nährt uns? Ein dynamischer farbenfroher Hintergrund, - Himmel, Gischt, Licht?- vermittelt Hoffnung. Das Leben geht weiter. Was sind unsere Perspektiven? Diese elementaren Lebensfragen verbinden uns Menschen weltweit. Die Frauen des Weltegebetstagsteams hatten wieder mit viel Sorgfalt, Kreativität und Hingabe dieses Ereignis gestaltet. Danke!!

In den unterschiedlichen Desastertüten für Erwachsene und Kinder waren u.a. Kokos-Kostproben aus dem Weltladen gepackt. Die Tüten wurden diesmal von Gottesdienstbesuchenden mitgenommen und innerhalb der Familie, dem Freundeskreis und der Nachbarschaft verteilt.

Die DVD mit dem Spielfilm „Tanna – Eine verbotene Liebe“ kann, je nach den gültigen Ausleihregeln in den Gemeindebüchereien ausgeliehen werden: Ev. Kirchengemeinde Oberwinter oder Katholische Bücherei Unkelbach Für die Aufgaben von Klima- und Geschlechtergerechtigkeit, Teilhabe und würdige Lebensbedingungen können Sie Weltgebetsprojekte mit einer Spende unterstützen. IBAN: DE60 5206 0410 0004 0045 40

Helga Hoffmann



Coronabedingt finden unsere Gruppen und Kreise teils gar nicht, teils unter besonderen Schutzmaßnahmen statt. Bitte unbedingt vorher die jeweiligen Ansprechpartner kontaktieren!

	<p>Kindergottesdienst Gemeindehaus Remagen: 1. Sonntag im Monat, parallel zum GD—gemeinsam mit den Sinziger KiGo-Kindern Zur Zeit unregelmäßig, bitte nach- fragen!</p>	<p>Ira Dickmann  901322 Pfrin. Kerstin Laubmann  991180</p>
<p>KIRCHE MIT und KINDERN</p>	<p><u>Gemeindezentrum Oberwinter,</u> 2. Sonntag im Monat, 11.00 Uhr</p>	<p>Helga Hoffmann  02642-1012</p>
<p>Mädchengruppe „Only Girls“ ab 8 Jahren</p>	<p>Gemeindehaus Remagen donnerstags 16.00—17.30 Uhr</p>	<p>Miriam Hermes Email: miriam.hermes@ekir.de</p>
<p>Mädchengruppe „Only Girls“ ab 13 Jahren</p>	<p>Gemeindehaus Sinzig donnerstags 18.00—19.30 Uhr</p>	<p>Miriam Hermes Email: miriam.hermes@ekir.de</p>
<p>Jugendtreff ab 14 Jahre</p>	<p><u>einmal im Monat</u> freitags 18.00 - 20.00 Uhr Nähere Infos unter Jugend.evresi.de</p>	<p>Jugendleiterin Nadine Huss  0175-4793835</p>
<p>Jugendtheatergruppe</p>	<p>Gemeindehaus Remagen Nach Absprache</p>	<p>Jugendleiterin Nadine Huss  0175-4793835</p>
<p>Lunchtime für SchülerInnen gegenüber</p>	<p>Gemeindehaus Sinzig Di + Do 12.30-15.00 Uhr</p>	<p>Jugendleiterin Nadine Huss  0175-4793835</p>

KONFIRMANDINNEN UND KONFIRMANDEN

Sinzig	Gemeindehaus Sinzig Dienstag, 16:30 - 18:00 Uhr	Pfarrerin Kerstin Laubmann ☎ 991180
Oberwinter und Remagen	Neues Gemeindehaus Am Yacht- hafen 12 und GZ Remagen Dienstag, 18.00—19:30 Uhr	Pfarrer Michael Shankweiler ☎ 01525 9380176

PFADFINDER

Kontaktdaten und nähere Informationen: Familie Geil, 02642 44464 Die Gruppenstunden finden im Gemeindehaus in Remagen statt.		
Mädchen u. Jungen Grundschulalter	Meute Puma Mittwoch, 17.00 - 18.00 Uhr	Akela: Hannah Sturm
Jungen 2006 - 2007	Sippe Flughunde Freitag, 16.00 - 17.00 Uhr	Sippenführer: Tobias Küpper
Mädchen geb. 2004 - 2005	Sippe Polarfüchse Mittwoch, 19.00 - 20.00Uhr	Sippenführerin: Franziska Geil
Jungen 2004-2005	Sippe Eidechsen Mittwoch, 18.00-19.00 Uhr	Sippenführerin: Annika Gräß und Jan Bewersdorf
Jungen Jahrgang 2008-2009	Sippe Wölfe Mittwoch, 17.15 - 18.15 Uhr	Sippenführerinnen: Sina Schoroth Ineke Friedrich
Mädchen Jahrgang 2007/2008	Sippe Husky Mittwoch, 18.30 - 19.30	Sippenführerin: Lara Gräß
Mädchen Jahrgang 2009/2010	Sippe Eichhörnchen Mittwoch, 17.30 - 18.30 Uhr	Sippenführerinnen: Elisa Mallmann Frieda Tack
Jungen und Mädchen	Älterenrunde nach Absprache	Sprecher: Ulrich Schaefer
	Sippenführerrunde nach Absprache	Stammesführung: Lara Gräß und Franziska Geil

Frauen und Männer

Mitten im Leben	Gemeindehaus Sinzig donnerstags, 1x im Monat, 20.00 Uhr	Pfarrerin Kerstin Laubmann ☎ 991180
Frauenabend-kreis	Gemeindehaus Sinzig montags 1x im Monat, 19.30 Uhr	Pfarrerin Kerstin Laubmann ☎ 991180
Männergruppe	Gemeindehaus Sinzig dienstags, 1x im Monat, 19.30 Uhr	Ullrich Heym ☎ 45405
Ökumenischer Bibelabend	Gemeindehaus Oberwinter	Sabine Mues-Lapp ☎ 02642/ 22081
Ökumenisches Frauenforum	Erster Montag i. Monat 10 Uhr	☎ 991180 Elke Grub

Seniorinnen und Senioren

Seniorenkreis Remagen	Gemeindehaus Remagen jeden 2. Mittwoch im Monat, 15-17 Uhr	Rosemarie Reich ☎ 3865; Eva Hecht ☎ 0160-93634445
Seniorenclub Oberwinter	Gemeindezentrum jeden 2. Mittwoch 15-17 Uhr Z. Zt. Nach Absprache	Marianne Brügge- mann ☎ 22788, Christa Reddin ☎ 02228 7157
Frauen Kreis Sinzig (Frauenhilfe)	Gemeindehaus Sinzig 1. Do im Monat, 14.30-16.30 Uhr	Irma Wohlleben ☎ 981398
Senioren-Mittagstisch	Gemeindehaus Remagen 1. Freitag im Monat, 12-14 Uhr Anmeldung bis montags davor in der Bücherei	Eva Hecht ☎ 0160-93634445

Hauskreise

Westum, Löhn- dorf, Sinzig	dienstags, 14-tägig, 19.30 Uhr	Jutta Hein ☎ 45336
Sinzig	donnerstags, 14-tägig, 20.00 Uhr	Ehepaar Heym ☎ 45405
Sinzig	freitags, 14-tägig, 15.00 Uhr	Elfi Kerger ☎ 43905
Koisdorf	14-tägig, nach Absprache	Dr. Petra-Liane Pohl ☎ 46069
Bad Bodendorf	abwechselnd donnerstags und freitags, 14-tägig, 19 .00 Uhr	Anna- Maria Haller ☎ 41265

Friedensgebet

Remagen	Friedenskirche/Remagen, 2. Mo. im Monat, 19.00 Uhr	Dr. Udo Grub Gemeindebüro Remagen, ☎ 3051
---------	-------------------------------------------------------	-------------------------------------------------

Musik

Kinderchor	Gemeindesaal Oberwinter montags, 17.00 - 18.00Uhr	Felix Schönherr ☎ 0176/24525303
Kirchenchor Oberwinter	Gemeindesaal Oberwinter montags, 19.30 - 21.00 Uhr	Felix Schönherr ☎ 0176/24525303
Posaunenchor	Gemeindesaal Oberwinter dienstags, 20.00 - 21.00 Uhr	Franz-Josef Thiel ☎ 01711/565268
Kantorei "Cantate con Spirito"	Gemeindehaus Remagen dienstags, 19.30-21.00 Uhr	Beate Bareis ☎ 0178-6035294
Sakro-Sponti- Band (SSB)		Karin Baum- Schellberg ☎ 5609

Offener Treff 'Angehörige dementer Menschen'	Gemeindehaus Sinzig donnerstags, 1x im Monat, 17.00-19.00 Uhr	Adelheid Schröder, Christoph Hof ☎ 02642 - 41759
Begegnungscafé für Einheimische und Flüchtlinge	Gemeindehaus Sinzig freitags, alle 14 Tage, 15.00-17.00 Uhr	Mike Mercer ☎ 0173-6673035
Gartengruppe Remagen	Pfarrgarten Remagen, montags, 10.00 Uhr	Eva Hecht ☎ 0160-93634445
Besuchsdienst- kreis Oberwinter	Gemeindebüro Oberwinter letzter Dienstag im Monat, 18.30 Uhr	Pfr. Michael Schankweiler ☎ 01525 9380176

Weitere Angebote und Aktivitäten

Evangelische Kirchengemeinde Remagen-Sinzig

Evangelische Kirchengemeinde Remagen-Sinzig

Marktstr. 25, 53424 Remagen

Homepage: www.evresi.de

Für Spenden an die Kirchengemeinde:
Ev. Gemeindeverband Koblenz - RT 12
IBAN DE6557751310000400945
BIC MALADE51AHR

Pfarrbezirk I (Remagen, Kripp):

Pfarrerin Elisabeth Reuter,
Marktstraße 25, 53424 Remagen,
Tel. 02642-901894,

elisabeth.reuter@ekir.de
im Dienst: Di, Mi, Do, Sa, So

Gemeindebüro: Carola Klapperich,
Marktstr. 25, 53424 Remagen,
Tel. 02642-3051, Fax 02642-3052
carola.klapperich@ekir.de

Öffnungszeiten: Di, Do, Fr 10-12 Uhr,
Mi 16.30-18.30 Uhr

Küsterin: Eva-Maria Hecht,
Handy 0160-93634445,
eva.hecht@ekir.de

Pfarrbezirk II (Sinzig, Westum, Franken,
Koisdorf, Löhndorf, Bad Bodendorf):

Pfarrerin Kerstin Laubmann,
Dreifaltigkeitsweg 24, 53489 Sinzig,
Tel. 02642-991180
pfarrerin-laubmann@evresi.de
im Dienst: Mo, Di, Do, So

Pfarrerin Johanna Kuhn,
Tel. 0160-94628256
johanna.kuhn@ekir.de
im Dienst: Di, Do, Fr, So

Gemeindebüro: Sabine Dickopf,
Dreifaltigkeitsweg 24, 53489 Sinzig,
Tel. 02642-5759, Fax 02642-5767
gemeindebuero-sinzig@evresi.de
Öffnungszeiten: Mo + Di 10-12 Uhr,
Do 17-19 Uhr

Küsterin: Swellana Skok
Tel.: 0160-94627886
kuesterin-sinzig@evresi.de

**Hausmeisterin im Bereich der
Kirchengemeinde:**
Elke Geil, Tel. 02642-44464,
Handy 0160-94627769,
kuesterin-geil@evresi.de

Schulpfarrerin
Sibylle Schwaegermann,
Hauptstraße 52,
53557 Bad Hönningen,
schulpfarrerin@evresi.de

Kinder- und Jugendarbeit:
Nadine Huss, Dreifaltigkeitsweg 24, 53489
Sinzig, Tel. 0175-4793835
nadine_jennifer.huss@ekir.de

Miriam Hermes, Tel: 0151-22607995
miriam.hermes@ekir.de

Öffnungszeiten: nach Absprache

Krankenhausseelsorger:
Pfarrer Michael Schankweiler
Hauptstraße 82, 53424 Remagen-
Oberwinter, Tel. 02228-237

Presbyter*innen:

Karin Baum-Schellberg, Sinzig,
Tel. 02642-5609

Frank Dickmann, Remagen,
Tel. 02642-901322

Bodo Ebach, Remagen, Tel. 02642-23117

Katja Ertl, Remagen, Tel. 0170-7894291

Claudia Gieraths, Remagen,
Tel. 0152-55951326

Wolfgang Häßel, Sinzig, Tel. 02642-980114

Eva Hecht, Mitarbeiterpresbyterin,
Tel. 0178-3673995

Dr. Petra Liane Pohl, Sinzig-Koisdorf,
Tel. 02642-46069

Ingo Schäuble, Remagen, Tel. 02642-22556

Svea Schmitt, Sinzig, Tel. 01575-8374988

Dr. Torsten Wengel, Sinzig, Tel. 02642-992017

Evangelische Kirchengemeinde Oberwinter

Pfarrer:

Michael Schankweiler

Vorsitzender des Presbyteriums

Oberwinter, Eifelweg 28

53424 Remagen

Tel.: 02228 / 9128859

Mobil: 01525 / 9380176

mschankweiler@t-online.de

Pfarramt:

Hauptstraße 82

Sprechstunde: nach Vereinbarung

Presbyterinnen und Presbyter

Klaus - Werner Schröder

Stellv. Vorsitzender des Presbyteriums

Oberwinter, Siebengebirgsweg 17

Tel.: 02228 / 9123120

Ulrike Küpper

Oberwinter, Eifelweg 33

Tel.: 02228 / 1413

Helga Hoffmann

Unkelbach, In der Au 22

Tel.: 02642 / 1012

Julia Krech

Diakoniekirchmeisterin

Rolandswerth, Im Gretenhof 1

02228 / 9135100

Reinhard Leske

Oberwinter, Am Hahnsberg 33

02228 / 7633

Bahia Mourat-Assenmacher

Finanz -und Baukirchmeisterin

Oberwinter, Am Hahnsberg 60

Tel.: 02228 / 7987

Sabine Mues-Lapp

Oedingen, Werthhovener Str. 2

Tel.: 02642 / 22081

Viktoria Saleh, Mitarbeiterpresbyterin

Oberwinter, Am Yachthafen 12

Tel.: 0163 / 8762862

Praktikant: Lukas Leopold

Gemeindebüro, Hauptstraße 82

Tel.: 02228 / 237 Fax.: 02228 / 8173

Website: www.kirche-oberwinter.de

E-Mail: oberwinter@ekir.de

Bürozeiten: Mo + Di und Fr

9:00 - 12:00 Uhr; Do: 14:00 - 18:00 Uhr

Gemeindesekretärin: Silke Farnschläder

Kindertagesstätte „Unter dem Regenbogen“, Hauptstr. 75,

Tel.: 02228 / 242 - Fax 02228 / 911257

Ev.Kita.Oberwinter@web.de

Mo. - Fr.: 7:30 - 16:15 Uhr

Leiterin: Viktoria Saleh

Ev. Öffentliche Bücherei, Am Yachthafen 12

Tel.: 02228 / 9121468

buecherei.oberwinter@gmail.com

Kirchenmusiker

Felix Schönherr

Tel.: 0176 / 24525303

Posaunenchorleiter

Franz-Josef Thiel

Hauptstr. 68 - 53547 Leubsdorf

Küsterin:

Tünde Bucher

Tel.: 0152/ 53160880

Kath. Pfarramt: 02642/ 22272

Telefonseelsorge: 0800/ 1110111

Diakonisches Werk

Bad Neuenahr-Ahrweiler Tel.: 02641 / 3283

Unser Konto: Evangelischer

Gemeindeverband Koblenz

für Ev. Kirchengemeinde Oberwinter

IBAN: DE47 5775 1310 0000 6063 27

BIC: MALADE51AHR

Sommer-Segen

Ich wünsche dir,
dass du neugierig bleibst,
auf den Tag,
der dir geschenkt wird,
interessiert an den Menschen,
die dir begegnen,
offen für das Leben,
das dich überraschen will.
Ich wünsche dir,
dass du dich immer wieder
so fühlst
wie ein Sommer im Morgen.

Spaziergehen,
schlendernd,
mit offenen Augen.
Wenn Wasser murmelten,
Was hörtest du wohl?
Wenn Blumen summten,
welche Melodie wählten sie?
Wenn Büsche plauderten,
was erzählten sie dir?
Wenn Vögel singen?
was erzählen sie dir?
Ich wünsche dir einen Sinn
für die Stimmen
von allem, was lebt.

Tina Wilms